

Geb Inf Bat 91 : gemeinsam erfolgreich durch den Corona-Einsatz

Autor(en): **Bangerter, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geb Inf Bat 91: Gemeinsam erfolgreich durch den Corona-Einsatz

Die Truppe des Gebirgsinfanteriebataillons 91 (Geb Inf Bat 91) schreibt Geschichte. Das 1847 gegründete Bataillon ist Teil der grössten militärischen Mobilmachung seit dem 2. Weltkrieg. Derzeit befindet es sich im Assistenzdienst und unterstützt schweizweit das Grenzwachtkorps an verschiedenen Standorten.

Kommunikationszelle Geb Inf Bat 91, C Komm Stabsadj M. Bangerter

Wir schreiben den 16. März 2020. Rund 500 Soldaten, Wachtmeister und höhere Kader rücken in den ordentlichen Wiederholungskurs (WK) ein. Dicht bepackt finden sie sich mit ihren Effekttaschen und Kampfrucksäcken in ihrer Unterkunft ein. Dass nicht nur das schöne Wetter die Truppe für einige Wochen begleiten würde, sondern auch das Thema Corona, war an diesem Tag nur schwer vorsehbar.

Herausforderungen meistern

Mittlerweile befindet sich das Geb Inf Bat 91 in der sechsten Dienstwoche. Drei dieser Wochen wurden im Rahmen des regulären WKs verbracht. Aufgrund der Lage war dieser jedoch stark von Übungsverschiebungen und Anpassungen des ursprünglich geplanten Programms geprägt. In der Hälfte des Wiederholungskurses erreichte die Truppe dann die Botschaft des Bataillonskommandanten Major im Generalstab Michael Lampert: «Geschätzte 91er: Die Armeeführung hat entschieden, unser Bataillon als Bereitschaftsformation in den Einsatz zu entsenden.» Konkret bedeutete dies, dass das Geb Inf Bat 91 das Militärpolizeibataillon 3 aus ihrem Assistenzdienst ablösen und deren Aufgaben übernehmen wird.

Ab diesem Moment galt die Motivation der Kader und Soldaten der Einsatzvorbereitung. An vier verschiedenen Standorten in der Schweiz sollen sie verteilt werden und dort dem Grenzwachtkorps (GWK) bei ihrer alltäglichen Arbeit an den Grenzen beistehen. «Zusätzlich zu

der Herausforderung, welche wir bis jetzt hatten, wird es weitere Herausforderungen geben», wusste auch Major Lampert.

Während Kommandanten und Stabsoffiziere mit einem Helikopter künftige Unterkunftsmöglichkeiten sowie die Einsatzstandorte erkundeten, wurden auf Stufe Truppe die Offiziere auf ihre Aufgaben im Einsatz geschult. In einem ersten Schritt ging es darum, dass die Berufs- und Milizkader vom GWK einsatzbezogen ausgebildet werden. Dabei erhielten sie im Rahmen einer Theorielektion einen allge-

meinen Einblick in die Aufgaben des GWK und den Auftrag, den das Geb Inf Bat 91 übernehmen wird.

Einsatzvorbereitung für die Truppe

«In einem praktischen Teil wurden uns statische und mobile Fahrzeugkontrollen gezeigt», erinnert sich Leutnant Winiger, welcher anfangs April an der Ausbildung teilgenommen hat. Was dem Offizier vor allem in Erinnerung geblieben ist, sind die teilweise unterschiedlichen Vorgehensweisen der Armee und des GWK: «Bei solchen Personen- oder Fahrzeugkontrollen unterscheidet sich die Vorgehensweise der Armee und des GWK in gewissen Bereichen.» Während in der Rekrutenschule und in den Wiederholungskursen oft mit einer hohen Eskalationsstufe geübt wird, befindet sich das Vorgehen des GWK auf tieferen Stufen. «Hier ist vor allem die verbale Kommunikation von Wichtigkeit», so der Leutnant. Vom neu erlernten Wissen des Leutnants durften an den Folgetagen



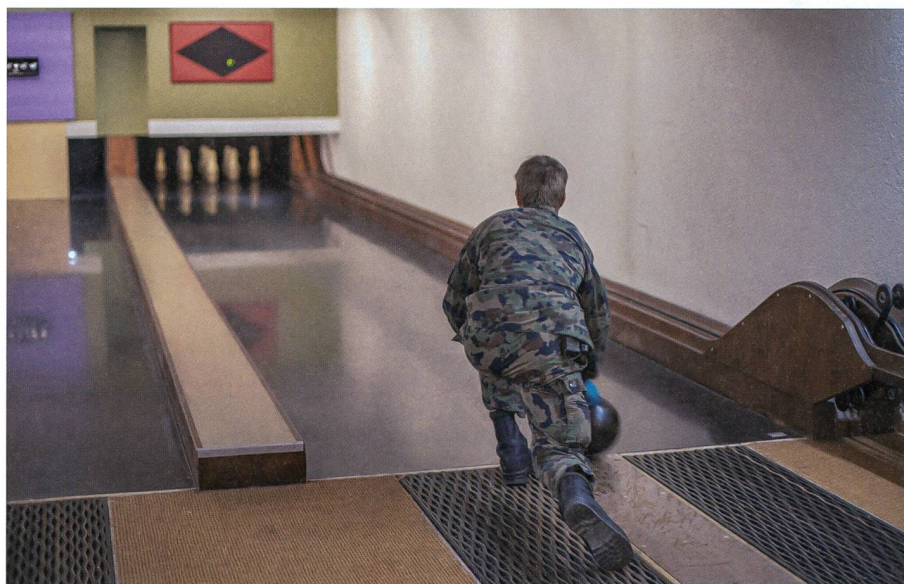
Praktische Ausbildung durch das GWK.



Ein AdA überwacht das Gelände im Grenzraum.



Geschlossen: Ein Soldat und ein Zugführer an der Grenze.



Freizeit: Die Truppe reapierte eine defekte Kegelbahn am Standort- sehr zur Freude des Betreibers.

auch die Unteroffiziere und Soldaten profitieren die in der mobilen, sowie der statischen Fahrzeugkontrolle und dem Umgang mit Reisenden ausgebildet wurde. «Die Truppe war sehr motiviert, weil sie realitätsnah auf ihre Aufgaben vorbereitet wurde», sagt Leutnant Winiger abschliessend.

Die Freizeit im Einsatz

Der Assistenzdienst an der Landesgrenze ist fordernd und abwechslungsreich. Die Grenzbewachung geschieht nicht nur mittels fester Posten und Fahrzeugkontrollen, sondern auch mit Patrouillen. Durch den Schutz der grünen Grenze soll die Verlangsamung der Ausbreitung des Coronavirus unterstützt werden.

Während in der Aussenwelt die Pandemie voranschreitet, wird in den Unterkünften der Truppen alles Mögliche unternommen, damit Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere bei bester Gesundheit bleiben. Die «Zwei-Meter-Abstand-Regel» oder das regelmässige Händewaschen werden bestimmt auch nach dem Einsatz in Erinnerung bleiben.

Die einsatzfreie Zeit verbringen Soldaten, Wachtmeister und ihr Kader vorrangig in ihrer Unterkunft. Für Freizeitbeschäftigungen in Form von Gesellschaftsspielen, Filmabenden oder einem eigens angelegten Fitnesspark ist jeweils gesorgt.

In einer der Unterkünfte befand sich zudem eine defekte Kegelbahn. Während ihrer Freizeit nahmen sich einige Soldaten der Herausforderung an und reparierten die elektronischen und mechanischen Bestandteile der Maschinerie. Darüber freute sich nicht nur der Besitzer der Unterkunft, sondern vor allem die Soldaten, welche um eine kompetitive Beschäftigung reicher waren.

Bevor Ende Woche für das Geb Inf Bat 91 der erfüllende Einsatz beendet und durch das Inf Bat 19 weitergeführt wird, steht noch einiges an Arbeit an. Dem Kommandanten Maj i Gst Lampert zufolge, haben seine «91er» schon jetzt ganze Arbeit geleistet. «Ich bekomme von allen Stellen und Partnern nur positive Feedbacks.» Somit konnte das Bataillon seinem Motto und Leitspruch «Gemeinsam in der Verantwortung, gemeinsam erfolgreich» mehr als gerecht werden. 